

## Brockes, Barthold Heinrich: GoTT sorach: Es werde (1736)

1     Der Menschen Wort ist Wind, der GOttheit Wort  
2     sind Wercke;  
3     GoTT sprach: Es werde Licht!  
4     Das Licht ward alsobald. Er fähret fort:  
5     Lust, Himmel, Erd' und Meer! Luft, Himmel, Meer  
6     und Erde  
7     Ward augenblicks. So spricht die GOttheit, wenn sie  
8     spricht!  
9     Und weil, da seine Werck stets währen, nicht veralten,  
10    Nicht wiederum vergehn; derselbigen Erhalten  
11    Ein stetes Schaffen ist; so kan man GOTT zu Ehren,  
12    Sein unaufhörlich Wort:  
13    Wir können überall, in aller Dinge Wesen,  
14    Der GOttheit grosses  
15    Wer Ohren hat zu hören, höre dann,  
16    Mit Andacht und mit Lust, die Rede GOTTES an!  
17    Wer Augen hat zu sehen, seh' und lerne  
18    Die Lettern dieser Welt, das A. B. C. der Sterne,  
19    Worin von seiner Macht, von seinem ew'gen Lieben,  
20    Und seiner Weißheit Licht Geheimnisse geschrieben.  
21    Ein Geist, der sich bemüht, nur erst zu buchstabiren  
22    In diesem Buch der Weisheit, das so schön,  
23    Wird, mit stets neuer Lust, den Inhalt bald verstehn.  
24    Auf allen Blättern steht die ewig wahre Lehre:  
25    GoTT ist das höchste Gut! und: GOTT allein  
      die Ehre!

(Textopus: GoTT sorach: Es werde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5311>)